

Verwicklungen im Frisiersalon

200 Zuschauer kamen zur Premiere von „Ein Frisör hat's schwör“ des Dilettantenvereins

VON MARKUS PETERS

Lohmar. Macht Schokolade tatsächlich müde Männer munter? Das ist nur eine von vielen Fragen, denen sich die Volksbühne Dilettantenverein Neuhonrath in ihrem neuen Stück „Ein Frisör hat's schwör“ widmet. Im Zentrum steht der hoffnungslos überalterte Friseursalon von Kalle Freischneider (Andrew Klug), seines Zeichens Friseur in der vierten Generation.

Hier ist gar nichts hip, prompt lassen sich dort immer weniger Neuhonrather die Locken kürzen, sehr zum Verdruss von Kalle, der von seiner garstigen Gattin Hermine (Ulrike Pfau) und der Tochter Susi (Julia Badorrek) kaum Hilfe zu erwarten hat.

Malheur mit Damenbart

Rettung verspricht das vom Großvater ererbte Geheimrezept zur dauerhaften Entfernung von Damenbärten – das allerdings einige Nebenwirkungen hat, wie Hermine schmerzhaft erfahren muss.

In dieser Lage scheint die Geschäftsidee von Manfred Ganzer (Ben Malter), Sohn des besten Kumpeles Louis (Peter Reiser), immerhin ein studierter „Bettler in Betriebswirtschaft“, der einzige Ausweg: Er will die leerstehenden Räume in Freischneiders Haus an vielverspre-

chende Jungunternehmer vermieten, als „Schock im Schock-System“ mit wertvollen „Energie-Effekten“.

Mit Hermines Schwestern und weiteren Bekannten stehen die potenziellen Mieter schnell Schlange: Ungünstig nur, dass die vielversprechende Tattoo-Künstlerin Lilo (Alexandra Gusel) bislang im Tattoo-Studio allenfalls die Kasse bedient hat, die Sonnenstudio-Betreiberin Waltraud (Marina Alke) eine fiese Sonnenallergie hat und Burgunde (Annemarie Fiechtl) als Anbieterin von Thai-Massagen eher wenig asiatisch ist. Auch Indien-Heimkehrer Bruno Ganzer (Burghardt Kirstein) ist keine große Hilfe, scheitert die Eröffnung seines Yoga-Studios doch an einer schlimmen Arthritis.

Den Vogel schießt jedoch Cordula (Susanne Lamberty) ab: Nachdem der Nachbarshund an der von ihr hergestellten Aphrodite-Schokolade genascht hat, steht immerhin fest, dass diese tatsächlich die Libido gewaltig befeuert – was der Start-up-Schmiede allerdings prompt die Polizei ins Haus holt. Nur zu verständlich, dass Kalle Freischneider nur noch der Griff zum Hauswein Marke „Neuhonrather Bahndamm“ bleibt.

Wie sich unter diesen Vorzeichen dennoch zwei Paare finden und was ein Schweinezüchter aus Much so-



Das schmerzt: Die erste Yogastunde verlief für Kalle (Andrew Klug, vorn) etwas unglücklich.

Fotos: Markus Peters



Die Entfernung von Hermines (Ulrike Pfau, Mitte) Damenbart ist offenbar nicht gelungen (mit Peter Reiser).

Das Jubiläumsstück

Mit dem aktuellen Stück feiert der Dilettantenverein sein 125-jähriges Bestehen. Anfang 1899 gründeten zehn Männer aus Neuhonrath einen „Gesang- und Theaterverein“, der sich allerdings bald auf das Theaterspielen konzentrierte. Mit der Leistung ihrer künstlerischen Erben dürften die Gründer mehr als zufrieden sein. „Ein Frisör hat's schwör“ wird an den kommenden Wochen-

enden einschließlich 1. Dezember auf der Baacher Bühne, Seelscheider Straße/Ecke Auf der Baach in Neuhonrath, gespielt, Freitag um 20 Uhr, Samstag um 19 Uhr und Sonntag um 15 Uhr. Einige Vorstellungen sind bereits ausverkauft. Karten und weitere Informationen im Internet. www.dilettantenverein-neuhonrath.de

wie ein Erotikversand aus Norddeutschland mit der Rettung des ehrbaren Dienstleisters zu tun haben, sollte man sich keinesfalls entgehen lassen. Die gut 200 Zuschauer in der Baacher Bühne sind jedenfalls voll auf ihre Kosten gekommen.

In einem fulminant aufspielenden Ensemble ragt Andrew Klug als leidgeprüfter Friseurmeister heraus. Regisseurin Tanja Büscher, die auch für die tolle Bühnengestaltung verantwortlich ist, sorgt dafür, dass Situationskomik und Timing auf den Punkt passen.